

MER STONN ZO DIR!
STIFTUNG



2017 JAHRESBERICHT

STIFTUNG 1. FC KÖLN



SPÜRBAR ANDERS.



2009

wurde die Stiftung 1. FC Köln gegründet. **KONTINUITÄT.**

4

Kernthemen bilden
die Basis der Stiftungs-
arbeit. **FOKUS.**



97

Jahre beträgt die Altersdifferenz zwischen dem jüngsten und ältesten Projektteilnehmer. **FC-FAMILIE.**

1.544.577

Euro betragen die insgesamt erzielten Einnahmen seit der Gründung. **MEILENSTEIN.**

18

verschiedene Projekte unterstützt die Stiftung. **VIELFALT.**



MER STONN ZO DIR!
STIFTUNG



2017 JAHRESBERICHT

STIFTUNG 1. FC KÖLN

3 Vorwort

4 Kernthemen

8 Rückblick Januar bis März

- 10 Impressionen
- 12 Motor für die Ausbildung

16 Rückblick April bis Juni

- 18 Impressionen
- 20 Wir zusammen

24 Rückblick Juli bis September

- 26 Impressionen
- 28 Zusammen für Inklusion

32 Rückblick Oktober bis Dezember

- 34 Impressionen
- 36 Gegen die Kälte

40 Hinter den Kulissen

- 42 Neuzugänge – Fußball trifft Kultur
- 44 Neuzugänge – Rut-Wiesse Familich
- 46 Ausblick – Eine schwere Mission
- 48 Interview mit Nicole Fischer
- 50 Bilanz
- 52 Struktur

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Mer stonn zo Dir“ singen FC-Fans in der ganzen Republik. Sie schwören dem 1. FC Köln mit diesen Worten der Hymne die Treue, durch dick und durch dünn. Diese Unterstützung auch in schwierigen Situationen macht die Beziehung zwischen dem FC und seinen Fans besonders. Uns ist bewusst, wieviel Herzblut, Loyalität und Hingabe die Menschen insbesondere in Köln und dem Rheinland für den FC investieren.

Als mit Abstand größter Sportverein der Region, dem mehr als 100.000 Mitglieder angehören, wissen wir um die große gesellschaftliche Rolle und Verantwortung des 1. FC Köln. Nicht nur die Profis, sondern der ganze Club dienen als Vorbild und stiften Identität. Dieser Verantwortung kommt der FC durch sein vielfältiges Engagement in der Stiftung 1. FC Köln nach.

Nicht von ungefähr lautet das Motto der Stiftung: „Mer stonn zo Dir“. Der FC, der von so vielen Menschen Treue und Unterstützung erfährt, unterstützt Menschen, die darauf angewiesen sind. Nicht in Form von Almosen, sondern mit nachhaltigen Konzepten und im Sinne eines Sportvereins immer mit der festen Überzeugung, dass Menschen nicht abhängig sein möchten, sondern am liebsten selbstbestimmt auf dem Spielfeld aktiv sind. Aber nicht jeder bekommt die Chance, auf dem Platz zu stehen. Genau hier setzen die Projekte unserer Stiftung an: In den Themenfeldern Bildung, Fairplay, Gesundheit und Toleranz geht es darum, Menschen eine Chance zu geben und so zu begleiten, dass sie sie nutzen können.

In diesem Jahresbericht stellen wir die Idee der Stiftung und die Projekte vor, die sie gemeinsam mit erfahrenen und zuverlässigen Partnern umsetzt. Kooperation ist uns sehr wichtig. Denn der Name 1. FC Köln und die mit dem FC verbundene Aufmerksamkeit sollen bewährte Projekte nicht in den Hintergrund drängen, sondern ihnen nutzen.

Damit wir die Projekte der Stiftung weiterführen und ausbauen können, freuen wir uns über jede Unterstützung. „Mer stonn zo Dir“ – das gilt in alle Richtungen.



Alexander Wehrle
Geschäftsführer
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats



Markus Ritterbach
Vizepräsident
1. FC Köln 01/07 e.V.,
Vorsitzender des Stiftungsrats





2017

KERNTHEMEN

**BILDUNG
FAIRPLAY
GESUNDHEIT
TOLERANZ**

**»ALS 1. FC KÖLN IST ES
UNSERE PFLICHT,
GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG ZU
ÜBERNEHMEN.«**

Alexander Wehrle



KERNTHEMEN

Der 1. FC Köln bündelt sein vielfältiges soziales Engagement in der Stiftung. Neben dem Eintreten für eine echte Willkommenskultur in Köln, stehen vier Kernthemen im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit. Die Um-

setzung erfolgt durch die gezielte Unterstützung von Projekten, die von verlässlichen, erfahrenen Partnern durchgeführt werden. Je nach Einbindung der Stiftung werden diese in Leuchtturmprojekte, Kooperationen

und Patenschaften unterteilt. Dass der 1. FC Köln als Club hinter diesem Engagement steht, wird nicht zuletzt von FC-Offiziellen verdeutlicht. Diese stehen jeweils für die einzelnen Projekte als Paten ein.



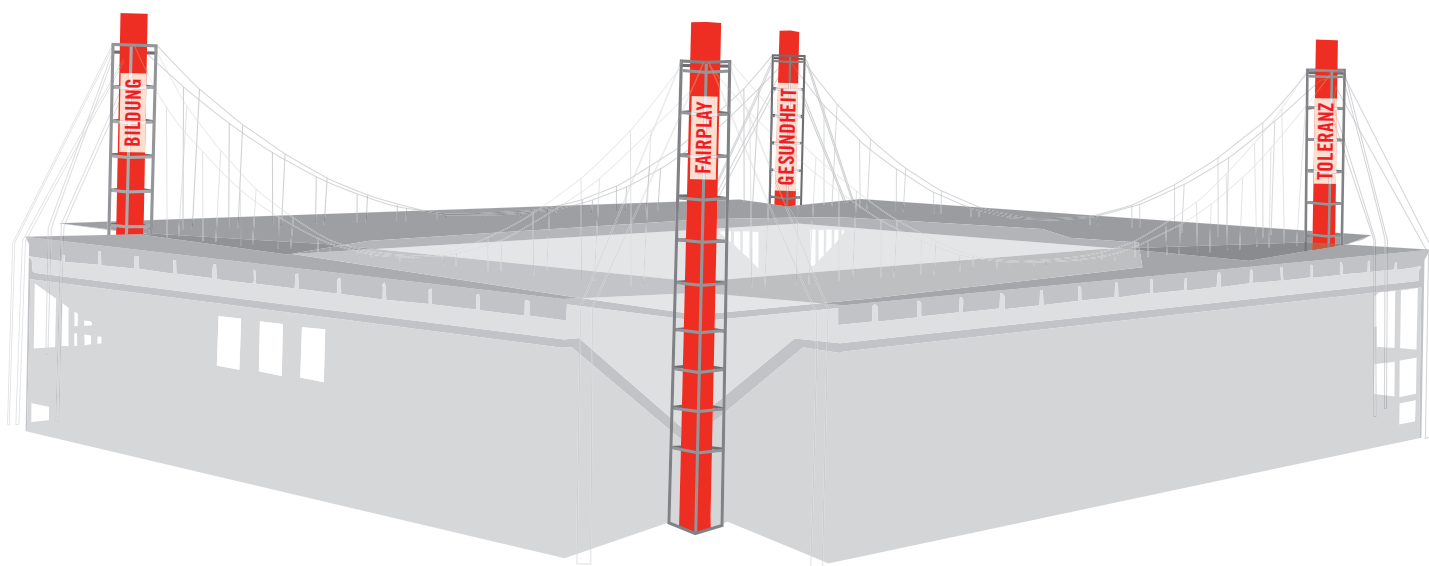
Leuchtturmprojekt



Kooperation



Patenschaft



BILDUNG

Kinder und Jugendliche aus bildungs-schwachen Familien haben geringere Möglichkeiten und Bildungschancen. Schulische Angebote reichen häufig nicht, um dies auszugleichen. Deshalb unterstützt die Stiftung 1. FC Köln sie mit ihren Partnerprojekten in Sachen Lesekompetenz – und begleitet Jugendliche bei ihren ersten Schritten ins Berufsleben. Durch unsere Projekte fördern wir nicht nur kurzfristig, sondern unterstützen Kinder und Jugendliche kontinuierlich nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.



• **1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!**
(Thomas Kessler, Marcel Risse)



• **kicken&lesen Köln**
(Jonas Hector, Sven Müller)

• **Fußball trifft Kultur (neu)**
(Leonardo Bittencourt, Jhon Cordoba)



• **Förderplatz Sportinternat Köln**

FAIRPLAY

Ausgrenzung und Diskriminierung sind für viele Jugendliche alltäglich. Der Ursprung liegt häufig in der mangelnden Sozialkompetenz. Um diese frühzeitig zu schulen, unterstützt die Stiftung 1. FC Köln verschiedene Projekte für Jugendliche im Umfeld des Fußballs. Durch diese Projekte möchte die Stiftung verdeutlichen, dass der Fairplay-Gedanke nicht nur im Sport, sondern auch im Alltag wichtig ist: Toleranz leben und respektvoll miteinander umgehen.



- **FC-Stadionakademie**
(Joao Queiros, Jannes Horn)



- **KIDsmiling Fußballprojekt**
(Simon Zoller, Yuya Osako)
- **Mitternachtssport Köln**
(U21 mit Trainer André Pawlak)



- **Sepp-Herberger-Stiftung – Anstoß für ein neues Leben**
(1. Frauenmannschaft)

GESUNDHEIT

Vielen Menschen, auch Kindern und Jugendlichen, mangelt es an Bewegung und körperlicher Aktivität. Das sorgt nicht nur für Frust, motorische Defizite und Gewichtsprobleme, sondern ist auch Auslöser eines erhöhten Gesundheitsrisikos. Die Stiftung widmet sich ganz gezielt Projekten, die dieses Problem bekämpfen sollen. Der Bezug zum 1. FC Köln ist für die Teilnehmer oft besonders motivierend. Die Stiftung unterstützt außerdem bedürftige Menschen dabei, sich ausgewogen und gesund zu ernähren.



- **Klasse in Sport – Initiative für den täglichen Schulsport e.V.**
(Pawel Olkowski, Frederik Sörensen)



- **Stiftung Deutsche Krebshilfe**
(Christian Clemens, Salih Özcan)
- **Fußballfans im Training (neu)**
(Timo Horn, Jorge Meré, Milos Jojic)



- **Helfen durch Geben – Der Sack e.V.**
(Dominique Heintz, Sehrou Guirassy)

TOLERANZ

Der 1. FC Köln steht mit seinen Werten für Toleranz sowie Respekt im gegenseitigen Miteinander. Dies spiegelt sich in seinem Engagement in den Bereichen Integration und Inklusion wider. Rassismus und intolerante Einstellungen haben im Umfeld des 1. FC Köln und in unserer Gesellschaft keinen Platz. Unsere Stiftung setzt sich für eine gelebte Willkommenskultur und ein offenes Miteinander ein und trägt dies mit Hilfe ihrer Projekte nach außen. Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung von Projekten, bei denen Inklusion und Integration im Fußball gelebt werden.



- **Gold-Kraemer-Stiftung (Fußball-Leistungszentrum Frechen)**
(Dominic Maroh, Matthias Lehmann)



- **Integration durch Fußball**
(Nikolas Nartey, Marco Höger)
- **Scoring Girls**
(Meike Meßmer, Kristina Hild)



- **Patenschaft St. Josefsheim**
(Toni Schumacher)



2017 RÜCKBLICK

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

**»BILDUNG IST DER
SCHLÜSSEL ZU EINER
SOZIALEN, GERECHTEN
UND LEISTUNGSFÄHIGEN
GESELLSCHAFT.«**

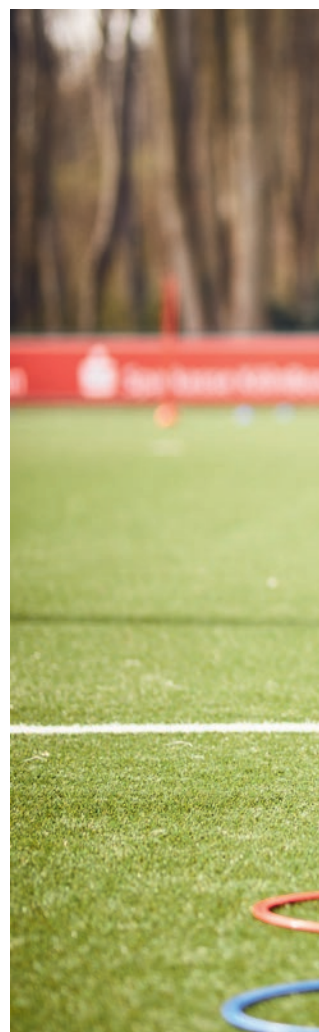
Werner Spinner



JANUAR BIS MÄRZ

Im Januar waren mit Toni Schumacher und Timo Horn gleich zwei FC-Torhütergenerationen zu Gast beim Stiftungsprojekt „Integration durch Fußball“. In Kooperation mit dem Cfb Ford Niehl wird jungen Flüchtlingen ein kostenloses Fußballtraining ermöglicht, um sich über den Sport in die Gesellschaft zu integrieren. Dieses Ziel verfolgt auch das Projekt „Scoring Girls“, das sich an junge Mädchen aus sozial schwachen Familienverhält-

nissen richtet. Mit ihrem Besuch im Februar machten FC-Präsident Werner Spinner und einige FC-Spielerinnen das wöchentliche Training zu etwas ganz Besonderem. Beim Trainingstag von „kicken&lesen Köln“ im März durften die jungen Teilnehmer ihre Kompetenzen an Ball und Buch unter Beweis stellen. Mit diesem Projekt engagiert sich die Stiftung 1. FC Köln für die Leseförderung von Jungen.



145

Kinder nahmen am Trainingstag von „kicken&lesen Köln“ teil.



»Wir freuen uns, den jungen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, auf einem professionellen Kunstrasenplatz Fußball zu spielen. Immer mit der Idee, die Jungen damit zum Lesen zu animieren.«

Toni Schumacher





MOTOR FÜR DIE AUSBILDUNG

Seit drei Jahren helfen die Stiftung 1. FC Köln und die Ford-Werke GmbH jungen Menschen dabei, den Weg in technische Berufe zu finden. In dieser Zeit haben 22 Jugendliche über das Projekt Ausbildungsmotor ihren Ausbildungsplatz gefunden.



Ein Schulungsraum in der Venloer Straße in Köln. Die Luft ist stickig. Obwohl draußen die Sonne scheint und viele Jugendliche ihren freien Nachmittag nach der Schule im Freien verbringen, lernen elf von ihnen für den Auswahltest bei der Ford-Werke GmbH, den sie unbedingt bestehen wollen.

Simone Perri war auch einmal dabei. Sein Ziel stand für ihn spätestens seit seinem freiwilligen Praktikum in den Ausbildungswerkstätten des Ford Aus- und Weiterbildung e.V. fest, in dem er die Grundtechniken der Metallverarbeitung kennenlernte. Das Ergebnis war eine Ausbildungsempfehlung durch den erfahrenen Ausbilder Andreas Hoek und die Aufforderung, sich bei Ford zu bewerben. Das hat Simone gemacht und sich durch das schwierige Auswahlverfahren gekämpft. Mittlerweile hat er seine Ausbildung zum Verfahrensmecha-

niker bei Ford begonnen und ist mit seiner Wahl sehr zufrieden.

Die Lehrstelle hat der 18-jährige Kölner mit Hilfe des Projekts „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ der Stiftung 1. FC Köln gefunden. Dieses Leuchtturmprojekt unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren auf dem Weg in das Arbeitsleben. Im Fokus stehen insbesondere Jugendliche, die aufgrund ihrer schulischen Bildung oder des sozialen Umfelds nicht die besten Voraussetzungen für einen optimalen Einstieg besitzen.

Auf das Projekt wurde Simone durch das Caritas Jugendbüro für Arbeit & Beruf aufmerksam, das mit seiner ehemaligen Schule zusammenarbeitet.

Die Stiftung des FC und der Ford Aus- und Weiterbildung e.V. kooperieren seit Jahren. Anfang 2014 entstand die Idee für den Ausbildungsmotor. Der Ford Aus- und Weiterbildung e.V. übernahm als erstes Unternehmen für ein Jahr die Patenschaft für zwölf Jugendliche, die an einer gewerblich-technischen Ausbildung interessiert waren. Die Jugendlichen durchlaufen exemplarisch ein reales Bewerbungsverfahren, das in eine Ausbildung bei Ford münden kann, primär aber für den allgemeinen Ausbildungsmarkt dient. Außerdem lernen die Teilnehmer verschiedene technische Berufe kennen, damit sie die Berufswahl nicht bereuen und die Ausbildung nicht abbrechen.

In den ersten Monaten seiner Ausbildung hat Simone eine Menge gelernt: „Einige meiner Freunde haben sich etwas anderes



Aktivierungs-event

»1:0 FÜR DEINEN AUSBILDUNGSPLATZ!«

Auf dem Aktivierungs-event im RheinEnergieSTADION trafen rund 400 ausbildungsinteressierte Jugendliche auf kooperierende Unternehmen. Ziel war es, miteinander in Kontakt zu treten und zum Teil sogar schon ein erstes Vorstellungsgespräch zu führen.

unter ihrem gewählten Beruf vorgestellt“, sagt er. Schließlich habe er durch die Teilnahme am Projekt Ausbildungsmotor gewusst, worauf er sich einlässt.

Auch Ford ist mit den Azubis, die den Weg in das Unternehmen über den Ausbildungsmotor gefunden haben, sehr zufrieden. Das Projektziel, Jugendliche in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln, wurde immer erfüllt: Elf Teilnehmer haben einen Ausbildungsvertrag bei der Ford-Werke GmbH unterschrieben. Die anderen waren gut für die Auswahlverfahren anderer Unternehmen vorbereitet.

Wie es nach der Ausbildung weitergehen soll, weiß Simone noch nicht genau: „Aber auf eine gute Ausbildung kann man bei Einsatz und Interesse aufbauen.“





2017 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

**»DER BESUCH DER BUNDES-
KANZLERIN WAR FÜR DIE
STIFTUNG UND IHRE PROJEKTE
EIN RITTERSCHLAG.«**

Markus Ritterbach



APRIL BIS JUNI

Im April traf Bundeskanzlerin Angela Merkel Teilnehmer der Integrationsprojekte „Scoring Girls“ und „Integration durch Fußball“. Außerdem besuchte Dominique Heintz als Pate des Projekts „Helfen durch Geben – Der Sack e.V.“ den Kindergarten Sonnenstrahl und brachte Lebensmittel und Sportgeräte mit. Im selben Monat fand zudem der FC-Renntag zugunsten der Stiftung statt, bei dem das gesamte FC-Profitteam vorbeischaute.

Im Mai organisierte die Stiftung als Patin des Altenzentrums St. Josefsheim für die Bewohner einen Zoo-besuch. Das „kicken&lesen Köln“-Abschlussturnier war für die Teilnehmer der Höhepunkt des Projekts. Beim „Fußballfreunde-Cup“ im Juni, einem Qualifikationsturnier für das inklusive Fußballturnier der DFB-Stiftung Sepp Herberger, spielten Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam.



43.500

Euro kamen am FC-Renntag für den guten Zweck zusammen.



»Ich möchte mich beim 1. FC Köln und der Stiftung des 1. FC Köln bedanken. Ich konnte mich davon überzeugen, dass Flüchtlinge durch solche Projekte den Weg ins Leben geebnet bekommen.«

Bundeskanzlerin Angela Merkel





WIR ZUSAMMEN

Rund um das Spiel des 1. FC Köln gegen Eintracht Frankfurt am 4. April haben der FC und die Stiftung 1. FC Köln für die Initiative „Wir zusammen“ geworben – und damit für Integration durch Sport. Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstützte das Engagement mit ihrem Besuch.



Integrations-Initiativen
der Deutschen Wirtschaft

WIR ZUSAMMEN

MER STONN ZO DIR!
STIFTUNG



Eine Stunde vor Anpfiff des 27. Spieltags der Saison 2016/17 hatten sie ihren großen Auftritt: Jeweils vier Mädchen und Jungen aus Integrationsprojekten der Stiftung 1. FC Köln trafen vor dem Bundesligaspiel gegen Eintracht Frankfurt im RheinEnergieSTADION Angela Merkel. Im für dieses Treffen komplett umgestalteten, früheren Pressekonferenzraum informierte sich die Bundeskanzlerin über die Projekte „Scoring Girls“ und „Integration durch Fußball“. In beiden Projekten geht es darum, junge Flüchtlinge mit Gleichaltrigen aus Köln zusammenzubringen, spielerisch Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und sich so in dieser Gesellschaft mit ihren Werten zu integrieren. Als Fußball-Club geht der 1. FC Köln dieses Thema sportlich an. Und er engagiert sich mit seiner Stiftung in der Initiative „Wir zusammen“. Unter diesem Titel haben sich Integrations-Initiativen der deutschen Wirtschaft zu einem Netzwerk gebündelt. Rund 180 deutsche Unternehmen haben sich bereits angeschlossen.

Die einstige FC-Spielerinnen Tugba Tekkal (Scoring Girls) und Gert Nettesheim (Integration durch Fußball) sowie teilnehmende Flücht-

lingskinder erläuterten Merkel den Alltag in den Projekten. Sie wollte wissen, was sie bewegt, wie sie sich in Deutschland fühlen und wie es in der Schule oder bei der Suche nach Praktika und Lehrstellen läuft. Die 12-jährige Jayden aus Köln, die bei „Scoring Girls“ mit Flüchtlingskindern trainiert, schilderte: „Obwohl wir alle aus den unterschiedlichsten Ländern kommen, verstehen wir uns sehr gut. Wir sind über den Fußball zu Freunden geworden.“

Das Projekt „Scoring Girls“ ermöglicht Mädchen aus Flüchtlingsfamilien und aus sozial schwachen Familien einmal pro Woche kostenlos zu trainieren. Dass Mädchen aus oft muslimischen Familien bei einem solchen Training mitmachen, ist nicht selbstverständlich und leistet einen wichtigen Beitrag sowohl für das Selbstbewusstsein der Mädchen als auch zu ihrem Verständnis für die Rolle von Frauen in unserer Gesellschaft.

Gert Nettesheim erzählte der Bundeskanzlerin, dass es sieben Kinder des Projekts „Integration durch Fußball“ bereits in die regulären Jugendmannschaften des CFB Ford Niehl geschafft haben. Sie trainieren dreimal wöchentlich und fahren am Wochenende mit zu den Spielen ihrer Mannschaften. In Kooperation mit dem CFB Ford-Niehl bietet die FC-Stiftung bereits seit Herbst 2015 ein wöchentliches Training auf dem Niehler Vereinsgelände an.

„Ich habe eine sehr herzliche und fürsorgliche Kanzlerin kennenlernen dürfen. Die Kinder waren vor dem Treffen sehr aufgeregt. Sie hat ihnen die Nervosität genommen und sich offen und ehrlich für sie und ihr Leben in Deutschland interessiert“, sagte Tugba Tekkal nach dem Besuch.

Angela Merkel war begeistert, wie gut die Kinder bereits Deutsch sprechen. „Ich möchte mich beim 1. FC Köln und bei der Stiftung

»Hier wird eine wunderbare Arbeit geleistet, die dazu führt, dass Flüchtlinge die Integration über den Sport schaffen.«

Bundeskanzlerin Angela Merkel



»Wir wollen Akzeptanz und Öffentlichkeit für das wichtige Thema Integration schaffen.«

Alexander Wehrle



des 1. FC Köln bedanken. Ich konnte mich heute davon überzeugen, dass hier eine wunderbare Arbeit geleistet wird, die dazu führt, dass Flüchtlinge die Integration über den Sport schaffen. Sie bekommen Wege ins Leben geebnet“, sagte Merkel nach dem Besuch. FC-Vizepräsident Markus Ritterbach nannte Merkels Besuch einen „Ritterschlag für die Stiftung und ihre Projekte“.

FC-Präsident Werner Spinner und Geschäftsführer Alexander Wehrle hatten Merkel gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Stadion begrüßt. Sie nahmen gemeinsam mit Markus Ritterbach und Toni Schumacher an dem Gespräch teil und erläuterten Hintergründe der Projekte sowie das Engagement des 1. FC Köln für „Wir zusammen“.

„Wir wollen Akzeptanz und Öffentlichkeit für das wichtige Thema Integration herstellen“, betonte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle. „Viele Unternehmen kennen die Initiative vielleicht noch gar nicht – das möchten wir ändern.“ Dies gelang beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt. FC-Hauptpartner REWE gab nicht nur die Trikotbrust frei, sodass die Profis mit dem Logo von „Wir zusammen“ aufliefen, sondern trat der Initiative ebenso bei wie die RheinEnergie und Ford.

Im Anschluss an die Gesprächsrunde verfolgte Angela Merkel an der Seite von Werner Spinner das Spiel gegen Eintracht Frankfurt in der Geißbock-Loge. Dort traf sie prominente Gäste wie Kölns Kardinal Rainer Maria Woelki, RheinEnergie-Vorstand Norbert Graefrath, Ford-Deutschland-Chef Gunnar Herrmann, REWE-Vorstand Lionel Souque, DFL-Geschäftsführer Christian Seifert sowie Ralph Dommermuth, Gründer und Initiator von „Wir zusammen“. Als die Partie angepfiffen war, erging es der Kanzlerin wie den anderen 49.300 Zuschauern, wie Werner Spinner verriet: „Sie fand das Spiel unglaublich spannend und ist bis zum Ende geblieben.“





2017 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

**»FAIRPLAY SOLLTE SELBST-
VERSTÄNDLICH SEIN, NICHT
NUR AUF DEM PLATZ.«**

Jonas Hector



JULI BIS SEPTEMBER

Im Juli informierte sich der damalige SPD-Vorsitzende Martin Schulz über die Stiftungsprojekte „Scoring Girls“ und „kicken&lesen Köln“ und zeigte zudem sein fußballerisches Können. Im August hatten die FC-Fans auf der Saisoneroöffnung die Möglichkeit, bei einer Tombola in Kooperation mit Stars4Kids FC-Unikate zu gewinnen und sich dabei über die Stiftung zu informieren. Sie unterstützt auch das Projekt „GRAFIKWERKSTATT inklusiv“ der

Gold-Kraemer-Stiftung, das Menschen mit Behinderung die Möglichkeit gibt, ihre künstlerische Begabung zu entfalten. Im September präsentierten die Teilnehmer ihre Ergebnisse: einzigartige Kunstwerke mit FC-Bezug. Außerdem fand in diesem Monat das „FC-Fairways“ statt, ein Golfturnier für den guten Zweck zugunsten der Stiftung, zu dem einige FC-Profis und weitere Prominente kamen.



17.000

Lose wurden bei der Saisonöffnung verkauft.



»Uns ist wichtig, den Fußball für soziale Zwecke zu nutzen. Wir wollen Vorurteile auf dem Platz und am Rande des Spielfelds abbauen.«

Markus Ritterbach





ZUSAMMEN FÜR INKLUSION

klusiv

Aktiv

MENSCHEN

NG FÜR
FRALL
TITEL

Idee kann uns näher bringen
April 2016

ANSON



Die Stiftung 1. FC Köln setzt sich gemeinsam mit der Aktion Mensch für gelebte Inklusion ein. Die Kooperation erstreckte sich über die gesamte Saison 2017/18 und begann zum ersten Heimspiel.

Der 1. FC Köln startete mit einem Aktionsspieltag in die Heimspiele der vergangenen Saison. Beim Spiel gegen den Hamburger SV setzen die Stiftung 1. FC Köln und die Aktion Mensch ein Zeichen für Inklusion. Menschen mit und ohne Behinderung sollten durch die Begeisterung für den Sport näher zusammengebracht werden. „Mit unserem Aktionsspieltag wollten wir Berührungsängste und Vorurteile auf dem Platz und am Rande des Spielfeldes abbauen“, sagte FC-Vizepräsident Markus Ritterbach.

Vor dem Stadion gab es beim ersten Heimspiel wie schon bei der FC-Saisoneroöffnung einen Aktionsstand der FC-Stiftung und der Aktion Mensch. Fans konnten sich fotografieren und virtuell in das FC-Mannschaftsfoto einarbeiten lassen. An der Torwand und am Glücksrad gab es viele Preise zu gewinnen.

Die Profis des 1. FC Köln liefen mit Sportlern der Amputierten- sowie der Blindenfußballnationalmannschaft ins Stadion ein. Ein Jugendlicher mit Down-Syndrom moderierte vor Anpfiff gemeinsam mit FC-Stadionsprecher Michael Trippel. Tom Bartels kommentierte die Partie für sehbehinderte Besucher.

Gegen den Hamburger SV spielten die FC-Profis mit dem Logo der Aktion Mensch auf der Brust. FC-Haupt-

partner REWE verzichtete zu Gunsten der Aktion auf seinen Schriftzug auf den FC-Trikots. „Die REWE Group steht für Chancengleichheit, auf dem Platz genauso wie in anderen Bereichen, beispielsweise am Arbeitsplatz. Wir sind darauf bedacht, eine vielfältige Mitarbeiterstruktur zu schaffen und allen Mitarbeitern gleiche Chancen zu bieten“, sagte Lionel Souque, Vorstandsvorsitzender der REWE Group und Aufsichtsratsvorsitzender des 1. FC Köln. „Fußball ist ein wichtiger Inklusionstreiber, weil die Begeisterung dafür die Menschen zusammenführt. So können wir die Gesellschaft über das Erlebnis weiter für das Thema Inklusion im Stadion sensibilisieren“, sagte Armin van Butler, Vorstand der Aktion Mensch.

Über die Aktion Mensch e.V.

Die Aktion Mensch e.V. ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Gegründet im Jahr 1964, hat sie sich zum Ziel gemacht, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Mit den Einnahmen aus ihrer Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund vier Millionen Lotterieteilnehmer.







2017 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

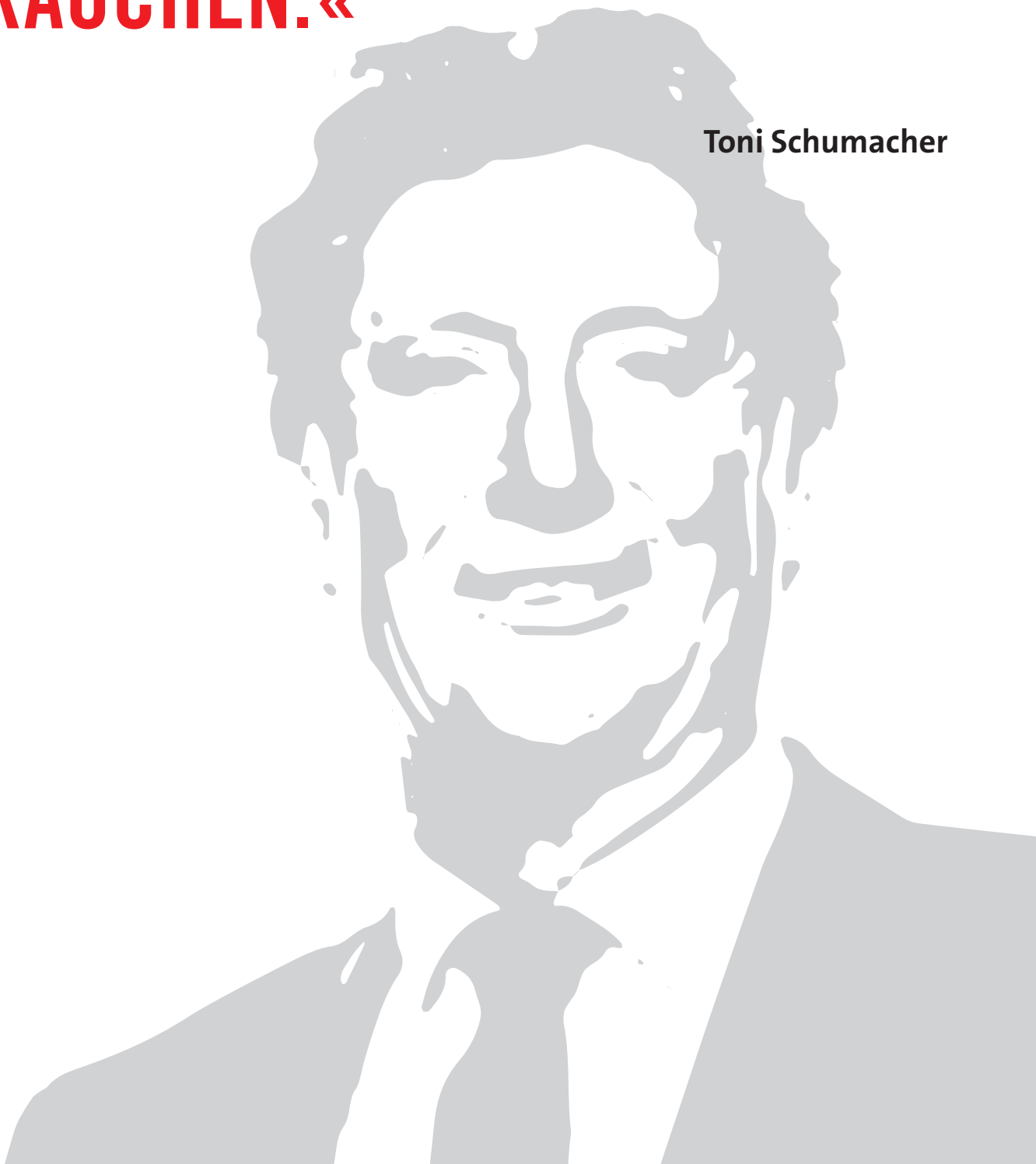
OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

**» DURCH UNSERE PROJEKTE
KOMMT DIE HILFE DIREKT
BEI DENEN AN, DIE SIE
BRAUCHEN.«**

Toni Schumacher



OKTOBER BIS DEZEMBER

Im Oktober besuchte Projektpate Simon Zoller ein Training der Initiative KIDSmiling, die wöchentlich kostenlose Fußballtrainings in 25 sozialen Brennpunkten anbietet. Markus Ritterbach schaute im November bei dem Projekt „Klasse in Sport“ für täglichen Schulsport vorbei. Im selben Monat hatten die Teilnehmer von „kicken&lesen Köln“ die Chance, unter anderem Projektpate Jonas Hector und Teamkollege Frederik

Sörensen zu treffen. Im Dezember brachten Toni Schumacher und Markus Ritterbach die Geschenke der Wunschweihnachtsbaumaktion in das St. Josefsheim und ein Behindertenwohnheim. Auch die jungen Patienten im Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße wurden beschenkt: Hier sorgte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle mit dem gesamten Profiteam bei der traditionellen Bescherung für strahlende Gesichter.



1.228

bedürftige Menschen beschenkte
die Stiftung zur Weihnachtszeit.



»Wir freuen uns jedes Jahr auf den Termin.
Ich war dieses Mal auf der Krebsstation.
Es war sehr bewegend und es ist toll, eine
Freude bereiten zu können.«

Simon Zoller







GEGEN DIE KÄLTE

FC-Vizepräsident Toni Schumacher hat den Verein „Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner“ im Dezember mit dem Kältebus begleitet und Spenden an Obdachlose verteilt.

Vor allem Obdachlose leiden unter der kalten Jahreszeit. Insbesondere nachts sind die eisigen Temperaturen für sie lebensgefährlich. Der Verein „Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner“ hat daher vor zwei Jahren den Kältebus ins Leben gerufen. Toni Schumacher begleitete die freiwilligen Helfer in der Vorweihnachtszeit bei ihrem Rundgang.

„Wir unterstützen mit der Stiftung 1. FC Köln eine Vielzahl an Projekten. Dieses Projekt war uns in diesem Winter unglaublich wichtig. In der kalten Jahreszeit sind Sachen wie lange Hosen, Handschuhe und Schlafsäcke für Obdachlose überlebensnotwendig“, sagte Toni

Schumacher während seines Kältegangs durch Köln. „Bei diesem Projekt kommt die Hilfe direkt bei denen an, die sie brauchen.“

Die Stiftung 1. FC Köln und fans1991 hatten FC-Fans vor dem Heimspiel gegen Hertha BSC am 13. Spieltag der Saison 2017/18 dazu aufgerufen, Hygieneartikel für Obdachlose zu spenden. Diese und viele weitere Spenden verteilte FC-Vizepräsident Toni Schumacher gemeinsam mit der Stiftung 1. FC Köln im Dezember an Wohnungslose. Der Kältegang mit dem Verein „Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner“ startete am Breslauer Platz am Kölner Hauptbahnhof.



„Man hat ein gutes Gefühl dabei, den Bedürftigen zu helfen“, sagte Schumacher, der von vielen Obdachlosen erkannt wurde. Die Obdachlosen erkundigten sich bei dem FC-Vizepräsidenten auch nach dem FC und sprachen Mut für den Abstiegskampf zu. „Diese Menschen haben wirklich ein Problem damit, auf der Straße zu leben und tun dies nicht freiwillig. Trotzdem haben sie in ihrer Situation noch Mitgefühl für Menschen, die weitaus kleinere Sorgen haben.“

Die „Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner“ versorgen zweimal wöchentlich Obdachlose und Bedürftige in Köln.

Die freiwilligen Helfer führen Gespräche, verteilen Essen und Getränke sowie Kleidung und Hygieneartikel. In kleinen Gruppen von sechs bis acht Helfern ziehen sie durch die Straßen Kölns – und das nicht nur im Winter. Denn Obdachlosigkeit ist kein Schlechtwetterphänomen.





2017

**HINTER
DEN KULISSEN**

NEUZUGÄNGE

AUSBlick

INTERVIEW

BILANZ

STRUKTUR

**»MIT DER POPULARITÄT
DES FC KÖNNEN WIR DAFÜR
SORGEN, DASS WICHTIGE
PROJEKTE WAHRGENOMMEN
UND UNTERSTÜTZT WERDEN.«**

Armin Veh





FUßBALL TRIFFT KULTUR

Das Projekt „Fußball trifft Kultur“ gehört zu den Neuzugängen des Jahres und wurde 2017 erstmals in Köln umgesetzt. Die Initiative nutzt die Begeisterung von Kindern für Fußball als Antrieb, ihre Motivation zum Lernen zu stärken und ihr Interesse für kulturelle Themen zu wecken.

In Deutschland verlassen jedes Jahr rund 58.000 Jugendliche die Schule ohne Abschluss. Fast zwanzig Prozent der 15-Jährigen können nicht ausreichend lesen und schreiben. Betroffen sind vor allem Kinder aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien. Daher hat LitCam – Literacy Campaign – 2007 in Kooperation mit der DFL-Stiftung das Projekt „Fußball trifft Kultur“ ins Leben gerufen, das im Dezember 2017 auch in Köln startete. 24 Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Lustheider Straße trainieren seitdem zweimal wöchent-

lich mit Jugendtrainern des 1. FC Köln und nehmen zudem am Förderunterricht teil. Hier wird auf die Bedürfnisse der Projektteilnehmer Rücksicht genommen. Das Thema Fußball wird als Lernansatz genutzt, zum Beispiel beim Rechnen mit Fußballtabellen oder dem Lesen von Fußballbüchern. Jeden Monat stehen außerdem kulturelle Aktivitäten auf dem Programm, wie Museums- oder Stadionbesuche, Lesungen oder Workshops.

Wer am Projekt im Kölner Stadtteil Vingst teilnehmen darf, wurde in Absprache mit den Klassenlehrern entschieden. Denn „Fußball trifft Kultur“ will besonders Kinder mit erhöhtem Förderbedarf erreichen und über mindestens ein Schuljahr begleiten. Ziel ist es, das soziale und kommunikative Verhalten der Kinder zu verbessern, ihre Motivation zum Lernen zu stärken und ihr Interesse für kulturelle Themen zu wecken.

Am 14. Dezember 2017 wurde das Projekt in Köln offiziell eröffnet. Markus Ritterbach, Vizepräsident des 1. FC Köln, hatte den Teilnehmern etwas mitgebracht: 24 Trikots, 24 Hosen und 24 Stutzenpaare. Die Fußballausrüstung war ein zusätzlicher Ansporn für die Drittklässler, die fleißig für das große Abschlussturnier in Frankfurt trainieren. Dort trafen sie im Juni 2018 auf rund 500 andere „FtKler“ aus ganz Deutschland und kickten um den großen Wanderpokal.

Organisiert wird das Turnier und Gesamtprojekt von der Frankfurter LitCam GmbH in Kooperation mit der DFL Stiftung. Finanzielle Unterstützung erhält der Kölner Standort von der Deutschen Postcode Lotterie und der Stiftung 1. FC Köln.



RUT-WIESSE FAMILICH

„Rut-Wiesse Familich“ ist ein Projekt der Stiftung des 1. FC Köln, mit dem FC-Fanclubs ihre Ideen für soziale Projekte einreichen können. Die FC-Stiftung blickt auf die Höhepunkte der Initiative in der abgelaufenen Saison 2017/18 zurück.

Geißbock trifft Esel, das Wahrzeichen des örtlichen Fußballvereins SV Bechen 1930 e.V. Der Kreisligist aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis startete im Juni 2016 das Projekt „Spielplatz am Sportplatz“. Marc Pütz, Vorsitzender des Sportvereins Bechen und des FC-Fanclubs „Esel meets Geißbock“, hatte mit einigen Eltern die Idee, neben dem Sportplatz eine Beschäftigungsmöglichkeit für die kleinen Mitglieder des Vereins und deren Geschwister zu schaffen. Das aufwendige Projekt, das ein Jahr Planung und einer Spendensammlung von rund 10.000 Euro bedurfte, wurde durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sponsoren und einer Kooperation zwischen dem Fanclub „Esel meets Geißbock“ und der FC-Stiftung bereits im Sommer vergangenen Jahres realisiert.

Im Mai 2017 wurde der Spielplatz mit Hilfe von mehr als 30 ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern in Bechen aufgebaut und die Spielgeräte verankert. Zur Einweihung wurde im Juni darauf ein großes Fest gefeiert. 150 Kinder und Erwachsene waren zur Sportanlage gekommen. Für die Kinder stand Torwandschießen und Kinderschminken auf dem Programm. Ehrengast der Stiftung des 1. FC Köln war Toni Schumacher. Er war es auch, der das Band unter Applaus zerschnitt und damit den Spielplatz offiziell eröffnete. „Der 1. FC Köln

und ich freuen uns solche Projekte unterstützen zu können“, sagte Schumacher. Am Ende der Veranstaltung stand der FC-Vizepräsident noch für Autogramme, Selfies und Gespräche bereit und kümmerte sich vor allem um die kleinen Gäste.

Auch andere soziale Projekte unterstützt die Initiative „Rut-Wiesse Familich“ der Stiftung des 1. FC Köln. So schenkten die FC-Stiftung und der FC-Kidsclub fünf Kinderspielplätzen in Köln Hennes-Wippen, die dem Maskottchen des Vereins nachempfunden sind. Dafür konnten offiziell registrierte FC-Fanclubs ihre Vorschläge für einen „Wipp-Hennes“ in ihrem Veedel bei der Stadt Köln einreichen. Die Gewinner waren Spielplätze in Nippes, Meschenich, Dellbrück, Sürth und Sülz. Bereits im Mai 2017 konnten Groß und Klein auf dem Leipziger Platz in Nippes zwischen Rutsche und Klettergerüst den Wipp-Hennes bestaunen. Die „FC-Fründe Alt-Neppes“ hatten in ihrem Veedel den Zuschlag erhalten. Zur Einweihung des Spielgeräts waren sowohl der Präsident des 1. FC Köln, Werner Spinner, als auch die Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Agnes Klein, gekommen. Gleich danach wurde der Wipp-Hennes von den kleinen Fans des 1. FC Köln mit Freude eingeweiht.

Die Kindertagesstätte Brunnenkinder e.V. besuchte FC-Vizepräsident Markus Ritterbach im Juli und schenkte den Kindern Spielzeug der Stiftung. Der Fanclub „In dubio pro Colonia“ hatte „Rut-Wiesse Familich“ um Unterstützung gebeten. Ritterbach ließ es sich nicht nehmen, die Spenden persönlich zu überreichen.





EINE SCHWERE MISSION

Für das Jahr 2018 hat die Stiftung 1. FC Köln weitere Projekte geplant. Eines davon ist „Fußballfans im Training“. Das kostenlose Angebot richtet sich an übergewichtige Fans des FC, die durch mehr Bewegung, einen aktiveren Lebensstil und gesündere Ernährung, nachhaltig Gewicht verlieren möchten.

Zwölf Teilnehmer nehmen am ersten Kurs teil. Übergewichtig sind sie alle, der eine mehr, der andere weniger. Ihre Mission ist klar: Die Kilos müssen purzeln. Die Männer, die als Teilnahmevoraussetzung einen Bauchumfang von mindestens 100 Zentimetern vorweisen müssen, trainieren zwölf Wochen mit Athletiktrainer Jan Breuer. Dieser war sofort Feuer und Flamme für das

Projekt: „Als ich den Anruf bekommen habe, war mir klar, dass ich das machen muss.“

Neben dem 1. FC Köln bieten unter anderem auch Borussia Dortmund, Schalke 04 und Bayer 04 Leverkusen das Projekt an, das für die Teilnehmer kostenfrei ist. Geleitet wird es von der Deutschen Krebshilfe und dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel.

Ziel ist es, das Risiko einer schwerwiegenden Krankheit zu vermindern: „Übergewicht ist ein Risikofaktor für mehrere Krebserkrankungen, zum Beispiel für Darmkrebs. Durch mehr Bewegung und eine ausgewogene



Ernährung kann das persönliche Krebsrisiko reduziert werden“, sagt Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe.

Die Teilnehmer sollen langfristig von dem Programm profitieren. Sie sollen lernen, wie sie ihr Leben bewusster und gesünder gestalten können. Daher werden sie vor dem Start der Sporteinheit eine Stunde Theorieunterricht zum Thema Bewegung und Ernährung erhalten. „Es geht nicht darum, den Menschen eine Diät vorzuschreiben, sondern die Lebenseinstellung zu verändern“, sagt Athletiktrainer Breuer, der im fünften Semester an der Deutschen Sporthochschule in Köln studiert.

Unter den ersten Teilnehmern sind mehrere Gewichts- und Altersklassen zwischen 35 und 65 Jahren vertreten. Sie alle vereint ein Ziel. Und ihre Leidenschaft für den FC. Jürgen Becker ist einer von ihnen. Für den pensionierten Juristen, der sich ehrenamtlich in der FC-Stiftung engagiert, fühlt sich das Projekt wie eine „persönliche Berufung“ an: „Als ich hörte, dass dieses Training für Dicke rund um Köln angeboten wird, habe ich gleich meinen Bauchumfang gemessen. Und tatsächlich, der war über 100 Zentimeter“, sagt Becker mit einem Augenzwinkern. Weil die Initiative so gut ankommt, ist schon jetzt eine Fortsetzung geplant – auch für Frauen.



»WIR SETZEN UNS FÜR DIE REGION EIN«

Nicole Fischer ist die Leiterin der Stiftung 1. FC Köln. Im Interview spricht sie über die Finanzierung der Stiftung, deren operative Arbeit und die Pläne für das kommende Jahr.

Frau Fischer, Sie sind nicht nur die Leiterin der Stiftung 1. FC Köln, sondern auch Assistentin des Vorstandes. Wie kommt es zu dieser Konstellation?

Vor ein paar Jahren war ich noch im Bereich Marketing beim 1. FC Köln tätig. Als ich Assistentin des Vorstands wurde, sprachen wir auch darüber, ob ich etwas aus meinem Bereich mitnehme. Da die Stiftung sozial engagiert ist, war sie im Marketing falsch angedockt. Es erschien daher sinnvoll, die Stiftung den Bereichen des Vorstands und der Geschäftsführung anzugliedern. Dies ermöglicht der Stabsstelle kurze Entscheidungswege. Außerdem sind sowohl unser Präsident Werner Spinner als auch die beiden Vizepräsidenten, Toni Schumacher und Markus Ritterbach sowie FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle im Stiftungsrat. Und daher ohnehin eng eingebunden.

Wie hilft die Verbindung der Stiftung zum FC bei der Umsetzung ihrer Ziele?

Natürlich ist es ein Vorteil, dass die Stiftung den 1. FC Köln im Namen trägt. Die Zugkraft des FC ist gerade hier in Köln kein Geheimnis. Sobald der FC über ein Thema spricht, hören die Leute zu. Der Club ist daher oft Türöffner und verschafft uns mit verhältnismäßig einfachen Mitteln die Möglichkeit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Probleme und Missstände zu lenken. Ein weiterer Vorteil ist es, auf die Ressourcen des 1. FC Köln zurückgreifen zu können. Das meint zum einen personelle Ressourcen in Form von Spielern, Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung. Aber auch die Mitarbeiter, ob in der Finanzbuchhaltung oder der Grafikabteilung, leisten mit ihrer Arbeit einen Beitrag für die Stiftung. Hinzu kommt die Infrastruktur wie beispielsweise der RheinEnergieSportpark oder das RheinEnergieSTADION, die genutzt werden kann.



Welche Werte verkörpert die Stiftung?

Die Stiftung 1. FC Köln verkörpert die Werte des FC und trägt diese mit Hilfe ihrer Projekte nach außen. Unsere Kernthemen sind dabei Bildung, Fairplay, Gesundheit und Toleranz. Im Fokus stehen die Menschen im Rheinland – egal, ob sie hier geboren sind oder als Geflüchtete hierherkamen. Durch sein soziales Engagement möchte der FC etwas von der einzigartigen Treue und Loyalität der gesamten Region zum FC zurückgeben.

Wie erfolgt die operative Arbeit?

Grundsätzlich stemmen wir unsere Projekte gemeinsam mit Kooperationspartnern. Wir bekommen viele Anfragen von anderen Non-Profit-Organisationen, die mit Ideen an uns herantreten. Diese bewerten wir danach, ob die Projekte zu unseren Kernthemen passen und somit unsere Stiftung bereichern. Abhängig von der Art des Projekts verläuft die Zusammenarbeit und Arbeitseinteilung. Was alle Projekte gemeinsam haben: Überall bringt jeder seine spezielle Expertise ein. Bei der

Ansprache von Jugendlichen lassen wir beispielsweise den ausgebildeten Sozialarbeitern der Caritas den Vortritt. Wir sind dafür in den meisten Fällen diejenigen, die das Know-How beisteuern, was Sport und die Infrastruktur angeht. Jeder bringt ein, womit er sich auskennt, um das Meiste und Beste herauszuholen – und gemeinsam etwas zu bewegen.

Welche strategische Ausrichtung ergibt sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit?

Seit Gründung der Stiftung im Jahr 2009 hat sich gezeigt, dass die wenigsten Probleme einfach irgendwann verschwinden. Daher suchen wir nach langfristigen Ansätzen. Außerdem hat es sich bewährt, sich auf wenige Projekte zu konzentrieren – und dafür umfangreicher. Deshalb suchen wir uns gezielt Projekte aus und vermeiden das bekannte „Gießkannenprinzip“. Lieber investieren wir punktuell in unsere Kernthemen. Alle paar Jahre muss hier natürlich nachjustiert werden.

Mit 1,73 Millionen Euro wurde im Jahr 2017 soviel wie noch nie in soziales Engagement investiert. Woher nimmt die Stiftung dieses Geld?

Wichtig ist, zwischen materiellen und immateriellen Investitionen zu unterscheiden. Spielerbesuche, Bandenwerbungen und jede Freikarte, die wir vergeben haben, spielen in die Summe von 1,73 Millionen Euro hinein. Die Finanzierung der Stiftung stützt sich wiederum auf drei Säulen. Große Unterstützung bekommt sie vom FC. Zu einem großen Teil finanziert sie sich aber auch selbst über Fundraising. Die dritte Säule stellen Spenden dar.

Viele Vereine haben sich mittlerweile zu sozialem Engagement durch eine Stiftung entschlossen. Wo sehen Sie die Stiftung 1. FC Köln im Vergleich?

Es gibt Stiftungen etablierter Bundesligisten, die uns Schritte voraus sind. Trotzdem brauchen wir uns nicht zu verstecken: Das Engagement des FC ist dreimal so hoch wie der Durchschnitt aller 36 Bundesligisten.



Hat der sportliche Abstieg Einfluss auf das soziale Engagement des Vereins?

Der 1. FC Köln ist sich seiner sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung als eine der bekanntesten und wichtigsten Organisationen Kölns bewusst. Wir setzen uns für die Region ein, auch in der zweiten Liga. Wir gehen auch nicht davon aus, weniger Spenden zu bekommen. Die Unterstützung der FC-Fans ist gerade im sozialen Bereich nicht an eine Liga gebunden.

Welche Pläne haben Sie für das Geschäftsjahr 2018?

Neben dem Start neuer Projekte werden wir einen Freiwilligentag veranstalten. Hierfür werden wir einen Tag die Geschäftsstelle schließen und uns einem karitativen Projekt widmen. So möchten wir die Menschen in und um den Verein zu sozialem Engagement inspirieren und auf Missstände in Köln aufmerksam machen. Unsere Botschaft ist: Jeder kann sich einsetzen und um seine Mitmenschen kümmern.

BILANZ

EINNAHMEN

Die Finanzierung der Stiftung 1. FC Köln fußt im Wesentlichen auf drei Säulen. Mehr als die Hälfte der Gesamtsumme wird durch Fundraising generiert. Dazu zählen zum einen Fundraising-Events wie das FC-Fairways, der FC-Renntag oder der Stiftungsspieltag. Ebenfalls enthalten sind Maßnahmen wie Versteigerungen über die Online-Plattform United Charity oder die Veranstaltung von Tombolas in Kooperation mit STARS4KIDS.

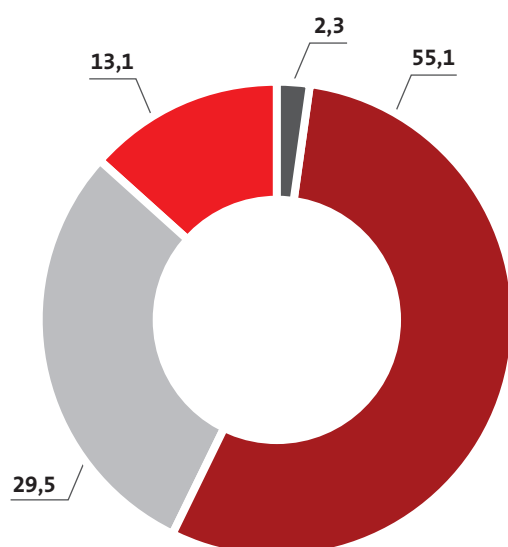
Spenden bilden die zweitgrößte Einnahmenquelle. Dies verdeutlicht ihre hohe Bedeutung und zeigt, dass die Stiftung auf diese Form der Unterstützung angewiesen ist. Erst die hohe Spendenbereitschaft der Menschen ermöglicht es, die Projekte in der Region in diesem Maße zu fördern.

Die dritte Säule der Finanzierung ist die Unterstützung durch den FC. Diese macht 13 Prozent des Gesamtbetrags aus. Durch die enge Verknüpfung zum Verein stellt dieser für die Stiftung aber mehr als eine rein finanzielle Ressource dar. Vervollständigt werden die Einnahmen durch eine geringe Summe an Zinserträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr gelang es, die Gesamteinnahmen um 88.400 Euro zu erhöhen. Die Steigerung erfolgte durchgängig in allen Bereichen. Der größte Entwicklungssprung von 45.400 Euro wurde im Bereich der Spenden verzeichnet.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 wurden die Gesamteinnahmen um mehr als 44 Prozent gesteigert.

Anteil in Prozent



FÖRDERMITTEL

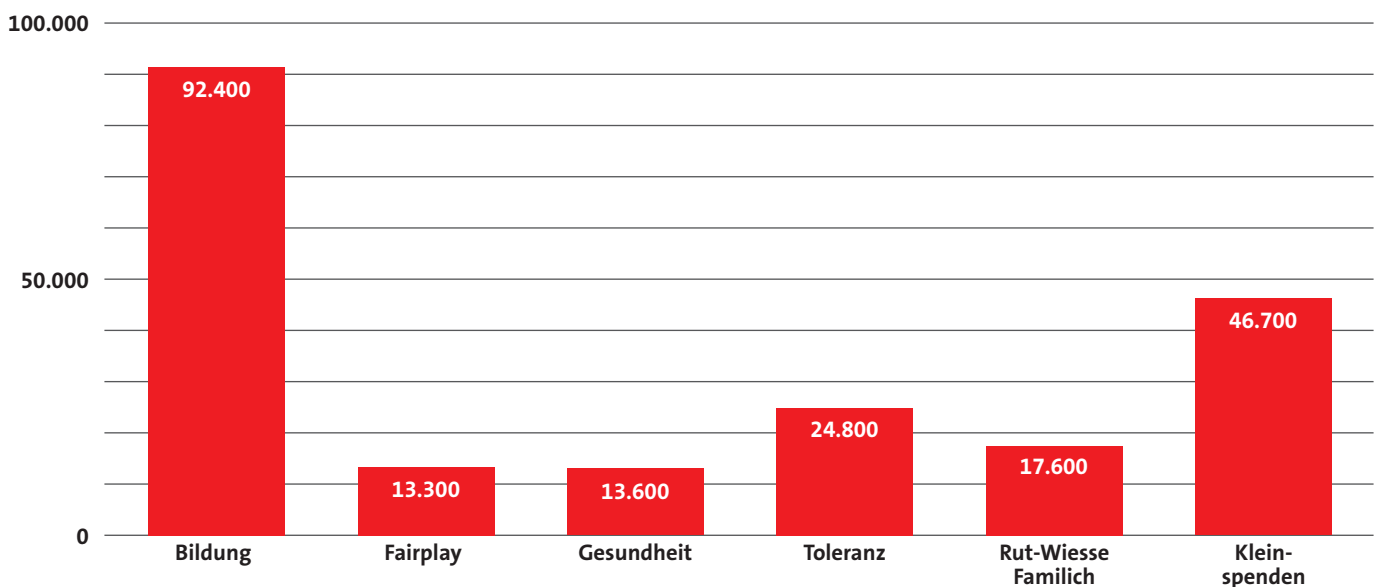
Die Stiftung unterstützt gezielt ausgewählte Projekte, die die Kernthemen der Stiftungsarbeit betreffen.

Der Fokus im Geschäftsjahr 2017 lag auf dem Kernthema Bildung. 43 Prozent der eingesetzten Fördermittel wurden in diesem Bereich eingesetzt. Entsprechend erhielt das Leuchtturmprojekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ mit mehr als 35 Prozent der Gesamtausgaben den größten Fördereinsatz. Die Projekte „Integration durch Fußball“ und „FC-Stadionakademie“ waren die am zweit- und drittstärksten unterstützten Projekte.

Fast ein Drittel der Gesamtausgaben vergab die Stiftung zudem in Form von Kleinspenden und zur Unterstützung verschiedener Initiativen des Projektes „Rut-Wiesse Familich“. Dieses neue Projekt der Stiftung unterstützt FC-Fanclubs bei ihren karitativen Ideen.

Im Vergleich zum Vorjahr kamen den Menschen in Köln und der Region in verschiedenen sozialen Projekten des Vereins 58.100 Euro mehr zu Gute als im Vorjahr.

Fördermittel in Euro (von insgesamt 208.400 Euro)



STRUKTUR

Stiftungsrat:

Markus Ritterbach (Vorsitzender), Alexander Wehrle (stv. Vorsitzender),
Werner Spinner, Harald „Toni“ Schumacher, Jürgen Becker, Matthias Wesseling

Stiftungsvorstand:

Claus Dillenburger (Vorsitzender), Peter Heesen (stv. Vorsitzender)

Stiftungskuratorium:

Ulrich Meyer (Vorsitzender), Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt (stv. Vorsitzender),
Klaus Altendorf, Wolfgang Bosbach, Tom Buhrow, Oliver Feuerbach,
Georg Honkomp, Mgr. Robert Kleine, Helge Malchow, Shary Reeves,
Peter Sausen, Monika Sprüth, Dr. Michael Vesper, Dr. Ingo Wolf

Stiftungskapitalgeber

Gründungskapital – 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
Zustiftung – Delbrück Bethmann Maffei (Matthias Wesseling)
Zustiftung – DHPG Harzem und Partner (Klaus Altendorf)
Zustiftung – CMS Hasche Sigle – Partners (Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt)
Zustiftung – RAE Steinrücke. Sausen (Peter Sausen)



IMPRESSUM

Herausgeber

Stiftung 1. FC Köln
Franz-Kremer-Allee 1-3,
50937 Köln
Telefon 0221 / 7 16 16-300
Telefax 0221 / 7 16 16-399

Projektleitung

Nicole Fischer

Verantwortlich

Tobias Kaufmann

Art Direction

Vanessa Prentzel

Redaktion

Tim Feldmann, Anna Winterling

Mitarbeit

Jannis Kruck, Francesca Kummer, Simon Prüfer,
Sebastian Ramspott, Sarah Schiffer, Liv Stähler,
Mascha Winkels

Druck

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Fotos in dieser Ausgabe

Thomas Fähnrich, Flutlicht-Film, Ford-Werke GmbH/
Karl-Heinz Schaun, René Schiffer, Jana Schreckenberger,
Mika Volkmann, Imago, Simon Westphal, Partner,
1. FC Köln, Privat

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Nutzung von
Inhalten, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers.

stiftung@fc-koeln.de

3

Mal so hoch wie der Durchschnitt der 36 Bundesligisten ist das finanzielle Engagement des FC. **WEGBEREITER.**



5

Veranstaltungen der Projekte finden durchschnittlich pro Tag statt. **ENGAGEMENT.**

3.867

Menschen nehmen derzeit an den Projekten der FC-Stiftung teil. **VERANTWORTUNG.**



29

Prozent beträgt die Steigerung des Fördereinsatzes im Vergleich zum Vorjahr. **ENTWICKLUNG.**

1.867,35

Quadratmeter Stoff wurden für die Einkleidung aller Projektteilnehmer verwendet. **WERTSCHÄTZUNG.**

7.221

Bedürftige wurden 2017 in das RheinEnergieSTADION eingeladen. **WILLKOMMEN.**





Stiftung 1. FC Köln

Franz-Kremer-Allee 1-3
50937 Köln

E-Mail: stiftung@fc-koeln.de

Telefon: 0221 / 71616 300

Fax: 0221 / 71616 399

Spendenkonto

Bethmann Bank AG

Stichwort „Stiftung 1. FC Köln“

IBAN: DE98 5012 0383 0000 9597 67

BIC: DELBDE33XXX